



CAMPO LIMPO

Solidarität mit Brasilien e.V.

RUNDBRIEF Nr. 173 Januar 2019

++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++



Wem ein Licht aufgegangen ist, der kann nicht mehr hinters Licht geführt werden.

Foto von E. Fahmüller vom Schweigekreis am 10.12.2018

Am Jahreswechsel

Die Schwelle ins neue Jahr 2019 haben wir überschritten. Bei der Rückschau auf 2018 gab es vieles zu entdecken, was von Freude, mitunter aber auch von Sorge begleitet war.

Bei Campo Limpo denken wir an die anhaltende Solidarität unseres den Rundbrief lesenden Freundeskreises und die gezeigte Unterstützung samt Spenden. Der Vorstand bedankt sich auch an dieser Stelle recht herzlich.

Freude bereitet auch die feste Absicht des Puchheimer Stadtrates, den vertrauten Nord-Süd-Durchblick erneuern zu wollen. Sorgen umkreisen den Amtsantritt des brasilianischen Präsidenten Bolsonaro. Vieles von dem was unseren Projektpartnern und uns an hautnahen Menschenrechtsfragen wichtig ist – Nahrung, Gesundheit, Bildung – ist bedroht und wird uns im Laufe des Jahres beschäftigen.

Dennoch wollen wir das neue Jahr mit Zuversicht angehen. Wir wünschen auch Ihnen dazu stets gute Gründe.

Für den Vorstand – Klaus Lindhuber

Adresse: CAMPO LIMPO Solidarität mit Brasilien e.V., Am Grünen Markt 2, 82178 Puchheim-Bahnhof
Internet: www.campo-limpo.eu; E-mail: info@campo-limpo.eu

Bankverbindung: Sparkasse Fürstentumbruck, IBAN: DE34 7005 3070 0003 5892 98, BIC: BYLADEM1FFB

Texte: K. Schwarz (Red.), H. Kainzlsperger, H. Kühnle, K. Lindhuber, Dr. W. Ulbrich

Auflage: 540, Nachdruck erwünscht, Belegexemplare erbeten! Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Wohin Brasilien?

Wie befürchtet hat Jair **Messias** Bolsonaro den 2. Wahlgang in Brasilien mit 55,5 zu 44,5% deutlich gegen Haddad von der PT gewonnen. „Heute steht die Demokratie auf dem Spiel“, so Haddad nach seiner Stimmabgabe. Damit sind ranghohe Militärs 33 Jahre nach dem Ende der Diktatur am Ziel ihrer jahrelangen Bemühungen, ihren Einfluss auf die Regierung zu festigen. Bolsonaro und die Militärs haben zwar kein Programm aber Ziele: konservativ, liberal, aktive Rolle des Militärs, Vernichtung der Linken. Der pensionierte Armeegeneral Mourao drohte im Vorfeld der Wahlen mit einem Putsch von innen, sollte die Justiz das Problem Lula nicht lösen.

Wer aber hat diesen Mann gewählt? Da ist zunächst die weiße gehobene bürgerliche Schicht. Lulas Sozialprogramme gefährdeten ihre Privilegien. Unterstützung kam von der Agrarlobby, die sich der Unterstützung in der Verdrängung von Kleinbauern, Indigenen, Umweltschützern und auch Umweltbehörden sicher sein kann. Die Militärs gingen offensichtlich so weit, mit einer gesteuerten WhatsApp – Kampagne über den linken Kandidaten Haddad Millionen von Nutzern zu beeinflussen. Unterrichtsmaterial aus PT-Zeiten gegen Homophobie wurde z. B. zu Propagandamaterial für Homosexualität. Schmutzkampagnen gegen die PT verbreiteten sich über WhatsApp mit fataler Wirkung. Nachtägliche Ermittlungen der Bundesanwaltschaft ändern nichts mehr an den Tatsachen. Damit sollte der massive Vertrauensverlust auch der Armen in das politische System Brasiliens unterstützt und die Korruption insbesondere der Arbeiterpartei angelastet werden. Anfängliche breite Korruptionsuntersuchungen junger engagierter Juristen wurden letztlich insbesondere auf die Linke konzentriert. Verlierer der Gesellschaft glaubten an eine Wende mit Bolsonaro und an ein Ende der Gewalt oder mehr eigene Sicherheit durch freie Verfügbarkeit von Schusswaffen und die Evangelikalen propagierten Familienwerte und warben in ihren Predigten offen für diesen Mann. Befragungen ergaben z. B. einen Anstieg der Zustimmung für Bolsonaro nach Anti-Bolsonaro-Demos von Frauen durch verfälschte Videos mit Frauen, blanke Busen wirkten negativ. Rund 20 Millionen Evangelikale sollen für Bolsonaro gestimmt haben. Edir Macedo, Gründer der „Universalkirche des Reiches Gottes“ und Herr über 5000 Tempel in über 100 Ländern der Welt besitzt mit TV Record das zweitgrößte Fernsehimperium Brasiliens. So wurden die Evangelikalen in Brasilien zu einer enormen politischen Macht, auch mittels Sozialleistungen in den Armenvierteln.

Teile der Indigenen am Amazonas versprachen sich Reichtum durch Bergbaulizenzen. Jetzt rächte sich, dass mit den Sozialprogrammen der PT für die Armen die Verteilungsverhältnisse nicht angetastet wurden, also keine sozialdemokratische Umverteilung stattgefunden hatte, so der Politikwissenschaftler Raul Zelik, der eine transformatorische Sozialdemokratie weder in Lateinamerika noch in Europa sieht. In Rio hat Bolsonaro in den Armenvierteln so gute Ergebnisse erreicht wie in den Reichtenvierteln.

Paulo Artaxo, Umweltexperte der Uni Sao Paulo: „Bolsonaro ist das schlimmste, was der Umwelt passieren konnte.“ Seiner Klientel hat er versprochen, das

Umweltministerium in das Landwirtschaftsministerium einzugliedern und die Umweltbehörde IBAMA zu entmachten.



Wahlkampf für die PT – Bild zur Verfügung gestellt von Christiane Rothvoss und Marcos Pereira

Thomas Fatheuer: „Was am meisten erschreckt, ist, dass Bolsonaro niemanden getäuscht hat. Er sagt das alles seit langem.“ Bolsonaro ist wenigstens nicht korrupt, so eine weit verbreitete Meinung und die Popularität von Dilma Rousseff und ihrer PT war wegen der Wirtschaftskrise mit 10% Inflation und 12% Arbeitslosigkeit auf einen historischen Tiefpunkt gefallen. Vielleicht hätte Ciro Gomes, gemäßigter Linker, Bolsonaro verhindern können, wenn die PT sich auf ein Bündnis unter seiner Führung hätte verständigen können, urteilt Thomas Fatheuer. Die Menschen erwarten vom Staat, dass er ihr Leben schützt und die PT-Regierungen fanden keinen Weg, die eskalierende Drogenkriminalität in den Metropolen zu stoppen. Das schürte die Angst bei den Armen aber auch in der Mittelschicht. Dazu ist aber auch zu sagen, dass die PT nie eine eigene Mehrheit im Parlament hatte und prinzipiell Kompromisse suchen musste.

Die Hassparolen Bolsonaros haben auch unsere ehemalige Projektpartnerin Christiane Rothvoss mit ihrem brasilianischen Ehemann zur Flucht nach Deutschland veranlasst. Beide hatten sich im Wahlkampf für die PT stark exponiert. Sozialbewegungen werden kriminalisiert. Die Organisation der Wohnungslosen Movimento „Sem - Teto“ wurde wegen ihres sozialen Engagements immer stärker zum Angriffsziel der neuen Regierung. Dagegen kam offenbar vom Anlagestrategen der Deutschen Bank Dr. Ulrich Stephan noch vor dem 1. Wahlgang ein Tweet: „Bolsonaro – Wunschkandidat der Wirtschaft“. Wichtig sind nur die Geschäfte!

Quellen: ila 421 – Dez. 2018 / Brasilien Info-Dienst 10-2018 / Brasilien Info-Dienst 11-2018 / www.mtst.org

Horst Kühnle

Einstehen für die Verwirklichung der Lebensrechte

Warum rufen wir gerade am 10. Dezember zu einem Schweigekreis, letztes Jahr bereits zum 27. Mal? Weil an diesem Tag vor 70 Jahren 1948 von den Vereinten Nationen die **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte** beschlossen wurde. 1966 wurden darauf aufbauend rechtlich verbindliche Pakte verabschiedet – einen für bürgerliche und politische Rechte und einen weiteren für wirtschaftliche, soziale und kulturelle sogenannte WSK-Rechte. In Puchheim wechseln wir uns als Veranstalter mit der Ortsgruppe von amnesty international ab, die gemäß ihres Hauptanliegens jeweils Petitionen für politisch Verfolgte auswählt.

Campo Limpo vertritt mehr die WSK-Rechte und stellte diesmal angesichts alarmierender Meldungen über Landraub und das Niederbrennen ganzer Dörfer **das Recht auf Nahrung und Land** insbesondere für Kleinbauern heraus. Nach dem traditionellen Schweigekreis sprachen die 35 Anwesenden gemeinsam den bedeutsamen Artikel 1 der Menschenrechtserklärung, wobei der beschworene **Geist der „Brüderlichkeit“** zur „Geschwisterlichkeit“ erweitert wurde. Übrigens gibt es einen Vorschlag von Claus Eurich für eine Anpassung der Allgemeinen Erklärung an die Erkenntnis, dass Leben nicht teilbar ist und alles irdische Sein in einem erdumspannenden Netzwerk miteinander verbunden ist. In seinem Buch „Aufstand für das Leben“ empfiehlt er eine **„Allgemeine Erklärung der Lebensrechte“** durch geringfügige Ergänzungen der Präambel und des Artikels 29 wie z.B. (1): „Jeder hat Pflichten gegenüber der *Gemeinschaft und dem Netzwerk des Lebens, in denen allein* die freie und volle Entfaltung seiner Persönlichkeit möglich ist“.

Mit dem im Foto gezeigten Banner mit dem universellen Menschenrechtslogo (Hand mit Vogel) als Ersatz für den fehlenden Nord-Süd-Durchblick hatten wir uns kurzfristig einem Appell „Menschenrechte vor Profit“ von Attac und medico international angeschlossen. Entsprechende Unterschriftenlisten lagen aus oder man wählte die Online-Variante www.attac.de/treaty. (Die Unterzeichnung dort ist

kurzfristig noch möglich.) Dafür gab es nette Weihnachtssterne.



Im Einzelnen wird gefordert:

1. Menschenrechte müssen unbedingten Vorrang vor Handels- und Investitions-Abkommen erhalten.
2. Deutschland und die EU müssen sich für einen starken UN-Vertrag für menschenrechtliche Pflichten von Unternehmen einsetzen.
3. Deutschland muss ein Gesetz beschließen, das Konzerne im In- und im Ausland auf die bedingungslose Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet und Zuwiderhandlungen unter Strafe stellt.

Man kann es nicht oft genug wiederholen: Es fehlt generell an einer verbindlichen Regelung von Umwelt- und Sozialstandards!

Dr. Walter Ulbrich

Secondhandmarkt Faschingskleider 2019

Zum achten Mal wird er heuer wieder vom Sachbereich Soziales des Pfarrgemeinderates von St. Josef und Campo Limpo ausgerichtet. Angeboten werden in großem Stil gepflegte Kostüme, Glitzerkleidung, Unikate, Perücken und Accessoires.
Wann und wo?

Kath. Pfarrzentrum St. Josef, Allinger Straße 3, am Samstag, 9. Februar 2019 von 10 bis 13 Uhr

Die Ware kommt wieder von „aktion hoffnung“. Der Erlös fließt weltweit in Entwicklungsprojekte, ein kleinerer Teil in die Projektpartnerschaften von Campo Limpo.
Verantwortlich: Klaus Lindhuber Tel. 089-801955
Bitte die Werbung weitertragen!

Liebe Mitglieder und Spender von Campo Limpo!

Unseren herzlichen Dank für Ihre Zuwendungen im Jahr 2018! Die

Bescheinigung für das Finanzamt

liegt diesem Rundbrief bei.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren Schatzmeister, Herrn Robert Spaett, Telefon: 089/840 388 32.

„Ich habe es satt, dass in Brasilien Indigene, Kleinbauern und Landlose von ihrem Land vertrieben werden, damit mehr Soja angebaut werden kann.“

So ist ein Interview überschrieben, dass Antônio Andrioli, Vize-Rektor der Universidade Federal da Fronteira Sul (UFFS) kürzlich mit Angela Müller in Paraná geführt hat. Er bezieht sich dabei auf die große Demonstration „**Wir haben es satt**“ im Januar 2018 in Berlin.

Gleich zu Anfang sagt er: „Ich war letztes Jahr auf der Demo dabei und konnte vor dem Brandenburger Tor eine Botschaft zur Situation von Landwirtschaft und Politik in Brasilien vortragen. Ich hoffe, dass alle Bauern der Welt die industrielle Landwirtschaft satt haben, denn sie zerstört die Natur und die Grundlage der bäuerlichen Landwirtschaft. Sie lässt einer nachhaltigen, gesunden und sozial gerechten Lebensmittelproduktion keine Chance. Ich halte diese Demo und die damit zusammenhängende Bewegung für ein klares Zeichen, dass es möglich ist, im Einklang mit der Natur gutes Essen für alle zu produzieren.“

Im Weiteren geht er auf die Bedrohung der sozialen Bewegungen in Brasilien ein: „Letztes Jahr sind so viele Menschen bei **Landkonflikten** ums Leben gekommen, wie noch nie. Dieses Jahr hat mit neuen Vertreibungen und auch Tötungen begonnen. Die Landlosenbewegung MST, die mit legalen Mitteln eine Umverteilung des Landes bewirkt, wird als Terrororganisation bezeichnet.“

Auf die Frage: „**Was können wir in Europa tun?**“ antwortete er: „Deutschland und Brasilien sind wichtige Partnerländer. Daher sollte sich die Bundesregierung dafür einsetzen, dass Demokratie, Umweltschutz und Menschenrechte in Brasilien eingehalten werden. Im schlimmsten Fall könnten auch Handelsbeziehungen abgebrochen werden. Nichtregierungs- und besonders Menschenrechtsorganisationen müssen meiner Meinung

Adressfeld

nach sofort reagieren. Kirchliche Organisationen haben einen wichtigen Einfluss auf die brasilianische Politik und viel Erfahrung aus den Zeiten der Militärdiktatur. Auch für die deutsche Landwirtschaft ist das Modell der Abhängigkeit von Importen aus Brasilien schädlich. Daher ist die Solidarität von Bauern und Zivilgesellschaft besonders wichtig. Es ist wichtig Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung in der Sojaproduktion zu dokumentieren und die Zivilgesellschaft aufzuklären.“

Das ganze Interview steht unter <https://info.brot-fuer-die-welt.de/blog/ich-habe-es-satt-interview-mit-antonio-andrioli>

Über den Jahreswechsel schickte Antônio fast täglich Meldungen, Fotos und Videos von Landvertreibungen in mehreren Bundesstaaten. Ein Video aus der Gemeinde Tremembé ist zu sehen unter <http://www.stopptgenahrungsmittel.de/>.

Christiane Lüst aus Gauting übermittelte Adressen, an die wir uns mit Petitionen wenden sollten. Wer sich angesprochen fühlt und etwas Zeit dafür aufbringen könnte, bitte melden!

Dr. Walter Ulbrich

◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~ ◆ ~~~~~

28. Gröbenzeller Bücherflohmarkt

Bayerns größter + bestsortierter Flohmarkt für Bücher, Schallplatten, CDs, DVDs, Spiele

Sa 9.3.2019 10-17 Uhr
So 10.3.2019 10-16 Uhr

82194 Gröbenzell (S 3)
Wildmooshalle, Wildmoosstraße 36

Der gesamte Erlös geht an Hilfsprojekte

NEU! Bücherabgabe im Rückgebäude
Dänisches Bettenlager,
Oppelner Straße, Gröbenzell
15.1. - 19.1.2019 Di, Mi, Sa 10 - 13 Uhr
Do, Fr 15 - 18 Uhr
Annahme von Büchern, Schallplatten, CDs, DVDs, Spielen



Gröbenzeller
Bücherflohmarkt

Veranstalter:
Gröbenzell hilft e.V.

Information: Christa Bumedner 08142/60319 - Renate Müller 08142/54993
www.groebenzeller-buecherflohmarkt.de

Herzliche Einladung zum Einkaufen beim Flohmarkt!

Campo Limpo ist dort aktiv tätig und erhält einen Teil der Einnahmen.

~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~~~~~

#### Termine

**Mittwoch, 30.1.2019, 20 Uhr** im Bürgerhaus Gräfelfing.  
Christian Felber spricht über „Gemeinwohl-Ökonomie – ein alternatives Wirtschaftsmodell“. Mehr unter [www.literarische.de](http://www.literarische.de)

**Montag, 4.2.2019 ab 9.30 Uhr:** 1. Münchner Nachhaltigkeitskongress. Mehr u. a. unter [www.oeko-akademie.de](http://www.oeko-akademie.de)

**Freitag, 15.2.2019, 19.30 Uhr:** Kath. Pfarrzentrum St. Josef, Puchheim. Im Rahmen des Puchheimer Podiums spricht P. Sebastian Painadath zu „Gnade der Mystik, Auftrag der Ethik – Die Friedensbotschaft der Weltreligionen“